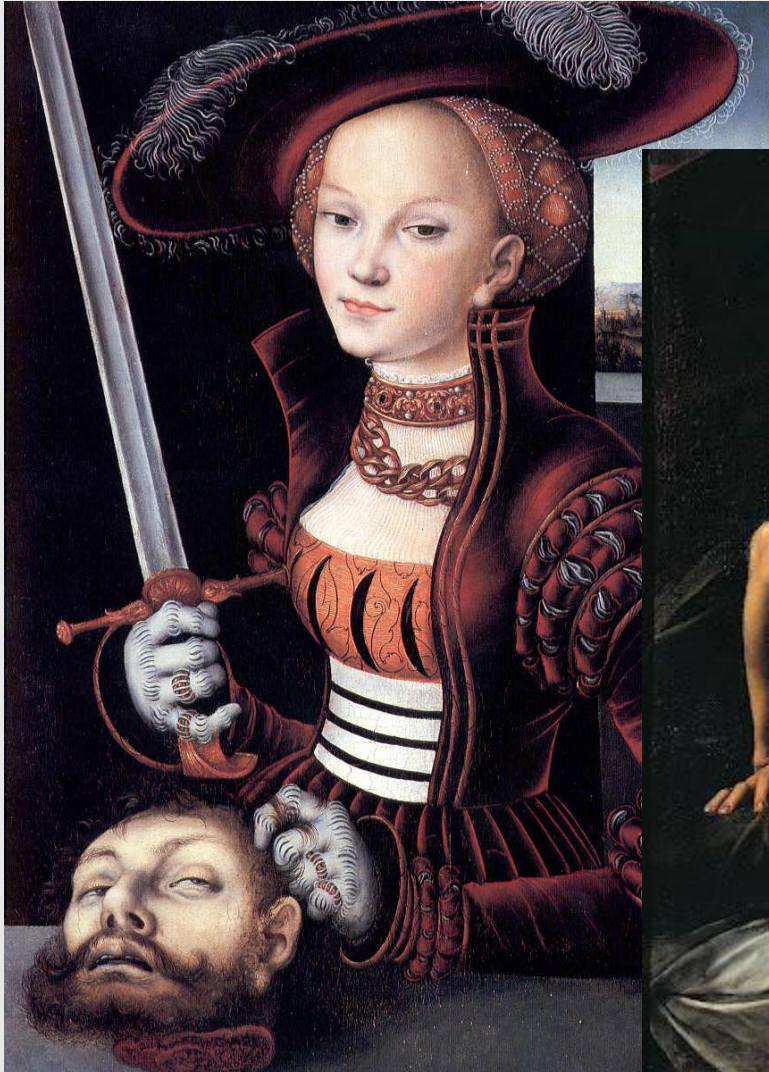


**Wenn [...] sogar Weiber haufenweise
verkleidet ins Schlachtfeld eilen“ –
Krieg und Geschlecht in der Frühen
Neuzeit
8. Sitzung
(27.11.2023)**

8. Sitzung



Wer ist hier dargestellt?



8. Sitzung

Ihre Lektürenotizen

1. Ich hätte mir gewünscht, dass neben den Erzählungen mehr auf die Strafen und Konsequenzen für die Frauen eingegangen wäre, diese kamen in der Verhältnismäßigkeit etwas zu kurz. (Watanabe-O'Kelly)
2. In dem Text wurde an einem Punkt eine Kinderehe erwähnt. Wie konnte man sich das vorstellen? (Horowski)
3. Es wäre interessant zu untersuchen, ob in Teilen Europas schon vorher Frauen an aktiven Kriegshandlungen teilgenommen haben, oder ob Frauen aktiv militärische Gewalt nutzten. Ich meine zu wissen, dass die Wikinger auch Frauen kämpfen ließen und zum Teil gleichberechtigten. Aber stimmt das und gibt es noch weitere Beispiele innerhalb Europas? (Horowski)

8. Sitzung

Horowski, Leonhard: "Dann werde ich sie zerschmettern". Adlige und fürstliche Frauen der ausgehenden Frühneuzeit als Kriegersakteure, in: Pieken, Gorch (Hg.): Gewalt und Geschlecht. Männlicher Krieg - Weiblicher Frieden? Essays, Dresden 2018, S. 340–351.

1. **Überwog der Stand oder das Geschlecht bei der Hierarchisierung der frühneuzeitlichen Gesellschaft?**
2. **Inwiefern ändert sich „der Krieg“ ab der Mitte des 17. Jahrhunderts?**
3. **In welchen Fällen führten adelige Frauen im 18. Jahrhundert Krieg?**
4. **Welche Auswirkungen hatte die dynastische Heiratspolitik auf das Konfliktpotential der europäischen Machtverhältnisse?**

8. Sitzung

Horowski, Leonhard: "Dann werde ich sie zerschmettern". Adlige und fürstliche Frauen der ausgehenden Frühneuzeit als Kriegersakteure, in: Pieken, Gorch (Hg.): Gewalt und Geschlecht. Männlicher Krieg - Weiblicher Frieden? Essays, Dresden 2018, S. 340–351.

„[...] gehörten dagegen umso selbstverständlicher zum Alltag jeder Königin, als fast alle von ihnen auch selbst mehrere Truppenteile »besaßen«: sogenannte Leibregimenter, die unter der besonderen Protektion der nominellen Chefin standen. In Frankreich dagegen kämpfte das »regiment de la reine cavalerie«, eine von fünf der Königin gehörenden Einheiten, 1652 unter den Augen seiner Inhaberin Anna von Österreich im Kampf vor Paris und veranstaltete 1778 anlässlich der Schwangerschaft Marie Antoinettes ein Fest, bei dem man singend Gott bat, »unseren Oberst niederkommen« zu lassen.“ – S. 348

Wird hier die Regimentsinhaberin als tatsächliche Befehlshaberin im militärischen Sinn anerkannt?

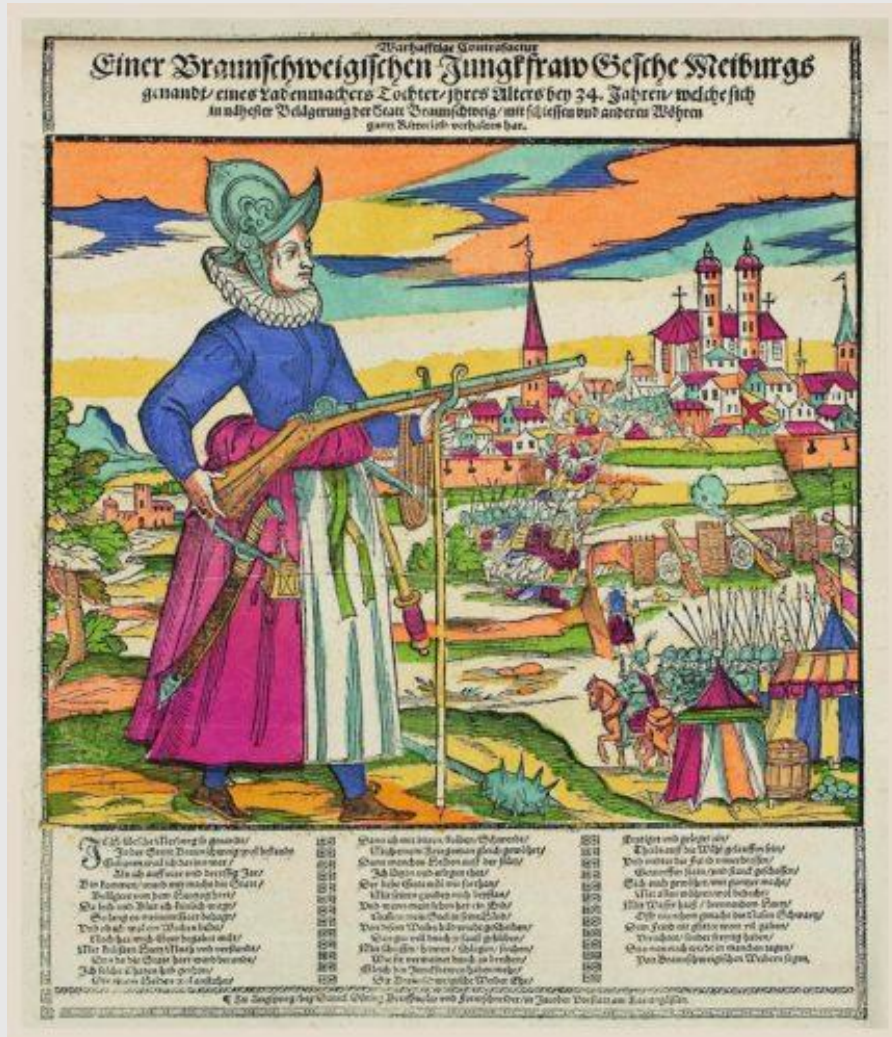
8. Sitzung

Watanadbe-O’Kelly, Helen: Heldin oder Teufelin? Imagination von bewaffneten Frauen in der deutschsprachigen Kultur der frühen Neuzeit, in: Werkstatt Geschichte 64 (2013), S. 13–30.

1. Was wird unter dem Begriff „Männin“ verstanden?
2. Kämpfende Frauen konnten in der FNZ auf zwei Arten bewertet werden. Welche waren das und welche Gründe spielten für die jeweilige Einordnung eine Rolle?
3. Durch welche Besonderheiten zeichnet sich der *AdelsSpiegel* von Cyriacus Spangenberg aus?
4. Inwiefern kann in der FNZ zwischen Geschichtsschreibung und Dichtung unterschieden werden?
5. Welchen Stellenwert besitzt die Mutterrolle bei der Zuschreibung von Geschlechterrollen im frühneuzeitlichen Diskurs?
6. Welchen Stellenwert hat die Antike für die Entwicklung frühneuzeitlicher Geschlechterbilder?
7. Worin besteht die Gemeinsamkeit aller genannten Beispiele kämpfender Frauen?

8. Sitzung

Quellenarbeit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frühneuzeitliche
Autoren wenn es um
kämpfende Frauen geht:



TUMBLR